

Szenenspiel zum politischen Aschermittwoch 2026
FDP Remseck – 18.02.2026

„Silberstreif am Horizont“ - Remseck 2040

Die Sprecher und ihre Rollen:

Armando: FDP, Luft- und Raumfahrttechniker

Andrea: vom OB berufene Welt- und Meereskundlerin

Erika: FW Astronautin, Ufo-Forscherin, Fachfrau für unbekannte Flugobjekte

Gustav: Grüne, Klimageograph, Klimaforscher

Kai: CDU, Mathematiker

Reiner: SPD, Geologe, Klimaenergieexperte

Max: Beauftragter für Bürokratieabbau und KI

Marianne: Berichterstatteerin

Vorstellung

Im Saal scheinen plötzlich besondere Lichter. (Discokugeln bringt Marianne mit).

Marianne: Guten Abend, meine Damen und Herren. Ich berichte von hier vor Ort. Seit Tagen leuchten unerklärliche optische Phänomene, manchmal bunt, manchmal wie Silberstreifen am Himmel über Remseck.

Hier wäre der Einsatz einer Kunststimme möglich, die sagt: Ich bin viel mehr als nur eine optische Täuschung.

Um sich über das Gefahrenpotential klar zu werden, hat der OB eine Expertenkommission einberufen. In Kenntnis der Remsecker Verhältnisse hat er von jeder Fraktionen einen Vertreter in die Kommission berufen. Die Teilnehmer stellen sich jetzt selbst vor.

Armando/FDP: Meine Devise, auch als Zweitkandidat der FDP im Wahlkreis Ludwigsburg lautet: „Zurück auf Vorwärts.“ Ich bin Luft- und Raumfahrttechniker mit Schwerpunkt Raketenprogrammierung und Fernerkundung. Hierbei besteht auch ein Bezug zur Geoinformatik: Nämlich die Grundfrage „Wo?“ Zum Beispiel Wo kann Remseck Geld einsparen.

Marianne: Jetzt danke ich Ihnen erst einmal und bitte doch gleich Sie: *deutet auf Kai* um ein paar Worte zu Ihrer Person.

Kai/CDU: Mein Wahlspruch, also die Wahlkampfparole der CDU heißt „Für ein starkes Baden-Württemberg.“ Ich bin Mathematiker. Neben dem Rechnen mit Zahlen gehört zur Mathematik auch das Kalkulieren von Wahrscheinlichkeiten. Also zum Beispiel wird mein Kollege von der FDP auf seine Frage, wo Remseck noch mehr Geld einsparen kann, wahrscheinlich keine befriedigende Antwort finden.

Gustav/Grüne: *engagiert* Lieber Kollege, da irren Sie. Ich wollte eben darlegen, wie Remseck Haushaltslücken schließen kann. Also zuerst müsste man die Gewerbesteuer und Grundsteuer weiter erhöhen. Und das wäre auch gut so. Ich denke, das könnte so aussehen...

Marianne: Dazu können wir noch später kommen.

Kai/CDU: *bestimmend* Ich plädiere an dieser Stelle, also um den Haushalt zu sanieren, für die Addition, also das Plus der Einnahmen, beziehungsweise der Subtraktion, also das Minus der Ausgaben, denn schon immer war die Grundlage jeden Fundaments die Basis....

Marianne: *unterbrechend* Dazu können wir dann noch später kommen. Jetzt danke ich Ihnen erst einmal und bitte Sie: *zeigt auf Andrea* Sagen Sie etwas zu sich.

Andrea: Ich bin Welt-und Meereskundlerin. Es gibt keinen Fleck der Erde, den ich nicht schon bereist habe. Das ist ja auch der Grund, wieso mich der OB von Remseck als Expertin berufen hat. **Zurück auf Vorwärts** ist eine interessante Aussage. Meine Forschungskollegen und ich sagen manchmal nach einem Tauchgang von „unten nach oben“.

Marianne: Danke. Soviel für den Anfang. Warum hat der OB eine Welt- und Meereskundlerin einberufen. Die Lichter sind doch am Himmel?

Andrea: *erklärend* Die Lichter könnten das Resultat einer uns bisher unbekannten Energiequelle sein, die sich am Grund der Tiefsee befindet. Wenn wir diese Energie finden, besitzt **Remseck bis 2040** vielleicht eine revolutionäre, rentable Energie- und Einnahmequelle. *Lachend:* Das wäre gut für den städtischen Haushalt.

Marianne: *zweifelnd* Ach, ja? *Sie wendet sich Reiner zu.*

Sagen sie jetzt ein paar Sätze zu sich?

Reiner/ SPD: Aber ja doch gern. Guten Abend. Mein Wahlkampfspruch *relativierend*, also der von der SPD heißt: „Weil es um dich geht“. Ich bin Klimaenergieprofi und Geologe. Wir beschäftigen uns unter anderem mit Erdöl, Erdgas und vor allem Tiefenwärme.

Marianne: Und warum sind Sie dann in der Expertenkommission?

Reiner/SPD: Als Geologe kümmere ich mich auch um Gesteinsinformationen. Diese könnte ich analysieren. Entweder unten am Meeresboden – oder aber im Weltraum. Im Gegensatz zu meiner Vorrednerin bin ich nämlich der Auffassung, dass der Silberstreif am Horizont über Remseck von einem Kometen oder Asteroiden ausgehen könnte. Und der rast mit hoher Geschwindigkeit auf Remseck zu, wie eine Bombe.

Kai/CDU: Ja. So schnell wie der Termin zu unserer Landtagswahl am 08. März.

Andrea: Obwohl ich durch das viele Fliegen Turbulenzen gewohnt bin, ist mir schon ganz schwindelig, wenn ich daran denke, wie schnell das geht.

Reiner/SPD: Das ist bedrohlich. Diese „Bombe“ könnte mit entsetzlichem Getöse direkt in die Haushaltsberatungen einschlagen.

Gustav/Grüne mit einem Zwischenruf: Dann würden die Gemeinderäte endlich aufwachen. Äh, Ich wollte sagen: wissen, um was es geht. Und das ist auch gut so.

Marianne: Das wollen wir doch nicht hoffen. *Nach einer kleinen Pause:* Das war jetzt missverständlich. Ich hoffe natürlich, dass kein Einschlag erfolgt. *Überleitend zu Gustav* Und wer sind Sie?

Gustav/Grüne: Ich bin ein grüner Klimageograph und Klimaforscher. Mein Wahlspruch, also die Schlagzeile, die sich die Grünen für diese Wahl ausgewählt haben lautet: „Stabil in bewegten Zeiten.“ Ich werde Daten sammeln, Beobachtungen

aufschreiben, und die Bürokratie stabil aufrecht erhalten, im günstigsten Fall noch weiter aufblähen. Da muss viel mehr kontrolliert werden. Anhand der dann vielfältig geschaffenen Akten kann ich feststellen, inwieweit der Silberstreif am Horizont Auswirkungen auf Remseck 2040 und das lokale Klima hat. Wir brauchen alle Ökostrom aus Neuanlagen, Biogas, Photovoltaik auf dem Dach, zumindest am Balkon, Solarwärme – und das ist auch gut so.

Marianne: zu Erika

Und jetzt bitte ich Sie, um ihre Vorstellung.

Erika/FW: Ich komme von den Freien Wählern e.V.. Wir sind nur kommunalpolitisch aktiv.

Armando/FDP: Freie Wähler nehmen aber an der Landtagswahl teil.

Erika/FW: Von dieser Partei, Freie Wähler ohne e.V., also kein eingetragener Verein, grenzen wir uns ab. Wir treten nicht zur Wahl an. Ich bin Ufologin. Es macht mir sehr viel Spaß, mich mit komischen Vögeln oder unbekannten Flugobjekten zu befassen. Deshalb bin ich auch Astronautin geworden. Die bunten Lichter könnten auch von einem großen Raumschiff aus einer entfernten Galaxie stammen.

Hier wäre der Einsatz einer künstlichen Stimme möglich die sagt: Ich bin ein Rätsel.

Marianne: Die bunten Lichter, **der Silberstreif am Horizont** über Remseck ist eine ganz neue, noch nie dagewesene Erscheinung in der großen Kreisstadt Remseck.

Max: /Bürokratieabbau und KI Beauftragter Das ist meines Erachtens das Oxidationsergebnis der übermäßigen Bürokratie, nicht nur in Remseck, nicht nur in Baden-Württemberg, sondern sogar über Deutschland hinaus, soviel ich weiß.

Marianne: Sie sagen also, das sei *Scheiß*.

Max: Das ist der passende schwäbische Ausdruck. Die Entwicklung der Bürokratie im 21. Jahrhundert bestätigen die einstmals 1955 formulierten Parkinsonschen Gesetze: „Arbeit dehnt sich in genau dem Maß aus, wie Zeit für ihre Erledigung zur Verfügung steht“ und „Angestellte schaffen sich gegenseitig Arbeit“ und „Jeder Angestellte wünscht, die Zahl seiner Untergebenen, nicht jedoch die Zahl seiner Rivalen zu vergrößern“.

Marianne: Wer sind Sie in aller Welt. Sie haben sich noch gar nicht vorgestellt.

Max: Ich bin der vom 25. politischen Aschermittwoch der FDP Beauftragte für Bürokratieabbau und KI.

Kai/CDU: Mathematische Analysen legen aber nahe, dass es sich um einen Himmelskörper handelt, der die Lichter ausstrahlt.

Gustav/Grüne: Eine Untersuchung auf dem oder am Objekt wäre gut.

Reiner/SPD zu Erika: Ich freue mich schon mit Dir auf einen Weltraumflug.

Erika/FW: Der Weltraumbahnhof in Kourou ist zwar aktuell gerade geschlossen, aber er ist genial. Durch die Nähe zum Äquator können Raketen den Schwung der Erdrotation nutzen, was Treibstoff spart.

Politische Diskussion

Marianne: Die politische Diskussion unter den Experten beginnt.

Armando/FDP: Bereits seit dem Haushalt 2025 findet in Remseck eine Haushaltskonsolidierung statt. Die Haushaltsvorlage 2026 hat es in sich.

Andrea: Ja, das muss sein, weil der Etat noch ein paar Löcher hat.

Armando/FDP: Sparmaßnahmen wurden schon umgesetzt.

Kai/CDU: Da setzt die Verwaltung ganz auf den mathematischen Ansatz: Reduzierung von Leistungen bzw. Standards für die Einwohnerschaft und im Gegenzug Erhöhung der Steuern.

Reiner/SPD: Die Remsecker werden es merken, zum Beispiel wenn einmal ein Mülleimer an Spielplätzen oder mit Hundekotbeuteln nicht sofort geleert ist oder auf einem Friedhof das Unkraut länger wächst.

Erika/FW: Auch in der Verwaltung selbst wurden Sparmaßnahmen umgesetzt.

Andrea: Zum Beispiel sind bei den Stabstellen des Oberbürgermeisters 1,5 Stellen eingespart worden.

Marianne: Ich schalte mich mal kurz in die Diskussion ein. Kann das auf Dauer wirklich ein Konzept für solide Haushaltskonsolidierung sein? Wie passt in dieses Konzept zum Beispiel die Remsecker Musikschule rein?

Erika/FW: Die Musikschule Remseck am Neckar ist seit 1978 eine Bildungs- und Kultureinrichtung in kommunaler Trägerschaft.

Reiner/SPD: Gebührenfreie Kitas fordern wir auf unserem Wahlplakat.

Kai/CDU: Remseck garantiert weiterhin verlässliche Betreuungsangebote. Natürlich gegen Gebühren, die aber nur einen Bruchteil der Kosten decken.

Armando/FDP: Um das und noch viel mehr zu gewährleisten, hat Remseck die Grundsteuer erhöht. Gegen die Stimmen der FDP, die als einzige Fraktion dagegen gestimmt hat. Bei einer öffentlichen Nachfrage der FDP Fraktion im Oktober 2025, wie viel Geld Remseck vom Land zur „strukturellen Stärkung der Kommunalfinanzen“ an Sondermitteln des Landes zusammengefasst für die Jahre 2025/2026 zu erwarten habe, sprach die Verwaltung von einem Betrag zwischen 20-30.000 Euro. Die FDP hatte damals allerdings an einen Betrag um eine Million herum gedacht.

Kai/CDU: Das war vor der Abstimmung zur Grundsteuererhöhung.

Erika/FW: Die FDP...

Andrea: ... und noch ein weiterer Gemeinderat...

Kai/CDU: ...lehnten bei der Abstimmung die Grundsteuererhöhung ab. Das fanden wir von der CDU nicht fair. Wir Fraktionen sollten zusammenhalten. Wir brauchen eine „Ex ante Zieldefinition statt reiner ex post Betrachtung“. Aus der Mitte des Gemeinderats wird gefordert, die Stadtverwaltung möge das Sparziel eines ausgeglichenen Haushalts mit Zahlen unterfüttern.

Der Gemeinderat würdigt positiv die bisherigen, inkrementalen Veränderungen im Haushalt. Aber wo sind die Fortschritte bei der Aufgabenkritik und den strukturellen Fragen?

Marianne: Zum Verständnis möchte ich sagen, *ex ante* bedeutet davor; *ex post* danach, *inkremental* steht für aufeinander aufbauend in kleinen Schritten.

Gustav/Grüne: Jetzt sind die Zahlen parat. Und das ist auch gut so.

Kai/CDU: Remseck bekommt 942 000 Euro aus dem Topf zur „strukturellen Stärkung der Kommunalfinanzen“ an Sondermitteln des Landes.

Armando/FDP: Ich frage mich, ob es da wirklich die Grundsteuererhöhung gebraucht hat. Die bringt etwa 500.000 Euro. Im Okt. 2025 lt. Kämmerer waren es nur 20-30.000 Euro. Im Januar 2026 die „Bombe“. Rd. 950.000 Euro. Ich fühle mich da schon von der Verwaltung an der Nase herumgeführt. Wieso kommt die Information erst nach der Grundsteuererhöhung im Dezember – die wir als FDP Fraktion zwar abgelehnt haben und der erstaunlicherweise vor allem CDU und FW zusammen mit SPD und Grünen gestimmt haben. Bei SPD und Grünen wundert mich die Zustimmung nicht, aber bei der CDU und den „Mittlern im Parteienstreit“, wie sich die FW seit neuestem nennen, schon. Für die Verwaltung ist der Zahlensalat natürlich nur ein Missverständnis. Aber am Ende hat sie die Mehrheit des Gemeinderats dazu gebracht, die Grundsteuer zu erhöhen

Erika/FW: Ja, das ist blöd gelaufen. Jetzt sind Mieter und Grundstückseigentümer geplagt. Eigentlich sind wir FW ja nicht so für die Steuererhöhung, aber im Okt. 2025 sah das noch ganz anders aus, auch im Dez. 2025 Und da haben wir staatstragend – in diesem Fall kommunaltragend - entschieden.

Gustav/Grüne: Ich sehe das anders. Wir brauchen das Geld, um die Energiewende voranzutreiben. Remseck muss schnell klimaneutral werden. Ggf. sollten wir noch ein Zusatzprogramm „Kühlschranktausch“ auflegen. Dafür ist die Mehreinnahme durch die Grundsteuer wichtig. Wer bisher zu wenig bezahlt hat, der zahlt jetzt halt mehr. Sagt auch unser grüner Ministerpräsident Kretschmann. Und das ist auch gut so. Zudem, auch das Gewerbe hat mächtig zugelegt. Sieht man an der Gewerbesteuer, also muss es ihm auch gut gehen.

Kai/CDU. Was ist denn das für eine krude Rechenart? Weil durch verbreiterte Gewerbebetriebsbasis, also durch mehr Betriebe, und Umsatzsteigerungen unserer fleißigen Betriebe die Gewerbesteuer steigt, leiten die Grünen ab, dass die Betriebe reicher geworden sind. Also muss man ihnen die Gewinne wieder abnehmen! Genau mein Humor.

Reiner/SPD: Das hätte man mit den Steuererhöhungen auch anders machen können, wir haben das als SPD Fraktion ja auch beantragt. Grundsteuersatz erhöhen, aber weniger als die Verwaltung vorgesehen hat, dafür Gewerbesteuersatz auch erhöhen. Das Gewerbe spart durch die Grundsteuerreform über 200.000 Euro ein.

Armando/FDP: Da ist er wieder, dieser Versuch der Gleichmacherei. Die Grünen wollen vorschreiben, die SPD will gleichmachen, diese Vorgehensweise ist wohl beiden in ihre DNA eingebrannt. Was hat denn die Grundsteuerreform mit der Gewerbesteuer zu tun. Das eine hat was mit dem Bodenwert zu tun, das andere mit dem Gewerbegewinn. Wieso die CDU im Land diese Grundsteuerreform den Grünen hat durchgehen lassen, verstehe ich bis heute nicht. Da hat die Oma ein kleines Häusle, dafür in historischer Ortslage einen großen Garten dabei, sorgt für Biodiversität, erzeugt selbst Lebensmittel und wird dann mit einer mehrfach gestiegenen Grundsteuer bestraft. Der beim Land beschäftigte Beamte bewohnt eine relativ neue Maisonettewohnung mit 100 m² Wohnfläche und spart 2/3 bis ¾ seines bisherigen Grundsteuerbetrages ein. Und jetzt kommt bereits schon wieder eine Erhöhung von 2025 auf 2026? Das sind knapp 12% Steigerung.

Gustav/Grüne: So kann man das nicht stehen lassen. Der städtische Personalkörper kostet eben viel Geld. Unser städtisches Personal ist so gut, leistet unaufhörlich viel, ist immer da. Leistung hat seinen Preis. Oder nimmt die

Kinderbetreuung. Oder die Technischen Dienste, die für viele Dinge in der Stadt zuständig sind. Und das ist auch gut so.

Erika/FW: Für die Personalaufstockung bei den technischen Diensten habe wir uns sehr stark eingesetzt. Der Kollege der SPD hat das ja schon gesagt. Die Straßen wollen gekehrt sein, die Papierkörbe geleert, die Straßenleuchten sollen brennen, die Friedhöfe sauber sein. Und jetzt gerade im Winter hat man gesehen, wie wichtig der Bauhof bzw. die technischen Dienste sind. Auf die Personalaufstockung sind wir stolz.

Armando/FDP: Personalaufstockung vor Manöverkritik und abzuarbeitenden Punkten für mehr Effektivität und Effizienz. Kann man machen, die Reihenfolge hätten wir von der FDP Fraktion gerne umgedreht gehabt. Und ausgerechnet das kommt von den FW, die doch so auf ihr betriebswirtschaftliches Know How schwören.

Marianne: Können wir mal wieder zum Thema zurückkommen? Nämlich das Leuchten unerklärlicher optischer Phänomene, manchmal bunt, manchmal wie Silberstreifen am Himmel über Remseck.

Gustav/Grüne: Das hat natürlich etwas damit zu tun, dass wir hier in Remseck eine besondere Atmosphäre haben. Als Klimageograph und Klimaforscher kann ich sagen, dass es etwas mit dem Stadtklima zu tun hat. Und das ist auch gut so.

Reiner/SPD: Das ist ja typisch. Wir sind jetzt im Februar. Das hat nichts mit dem „Merz“ zu tun. Das Stadtklima in Remseck ist hervorragend. Wir haben über 100 Vereine, eine gute Sozialstruktur, sogar die Integration der Geflüchteten läuft in Remseck im Vergleich zu anderswo leise und geräuschlos ab. Ich bin am überlegen, ob Remseck nicht auch eine Stadt des „sicheren Hafens“ werden und zusätzlich Flüchtlinge aufnehmen kann.

Erika/FW: Was heißt denn das, wir haben doch gar keinen Hafen, nur eine Marina an Neckar und Rems. Dort, wo die „Lusche III“ liegt.

Reiner/SPD: Na ja, ein paar mehr Flüchtlinge könnten wir als reiche Stadt schon aufnehmen. Das sage ich aber als SPD Einzelstadtrat.

Gustav/Grüne: Ich war eigentlich noch nicht fertig. Durch die freien Räume zwischen unseren Stadtteilen und vor allem die Wasseroberflächen unserer Bäche und Flüsse: Neckar, Rems, Zipfelbach, Holzbach und all ihren Zuläufen, den Teich bei den Stämmen, haben wir Reflexionsflächen. Das lässt viele Strahlungsnächte zu, vor allem, wenn der Himmel wolkenfrei ist. Wenn dann noch mit mikroklimatischen Temperaturgefälle für einen Luftaustausch gesorgt wird, kann es zu diesen unerklärlichen Phänomenen kommen, quasi wie ein Wetterleuchten. Dem könnte man in Anlehnung an die Nordlichter die Bezeichnung „Remseck Lichter“ geben. Und das ist auch gut so.

Kai/CDU: Das sind mir jetzt ein bisschen zu viel Lichter. Ich sehe da eher den Silberstreif. Und den kann Remseck ja ganz gut vertragen. Wir müssen Hoffnung aussähen, Optimismus.

Andrea: Optimistisch bin ich auch. Gerade was das Klima angeht. Als Expertin für Welt – und Meereskunde ist mir das Thema Wasser nicht fremd. Egal ob auf dem Mount Everest oder im Marianengraben. Gebunden in Schnee und Eis oder in eiskaltem Wasser. Und hier haben wir doch den Vergleich zu Remseck. Wir haben hier auch Wasser, die großen Flüsse. Flussthermie ist ein wichtiger Zukunftsbaustein

in der Fernwärmestrategie. Zumindest für einen Teil Remsecks ist das die Lösung der Zukunft, wenn es um warmes Wasser und Wärme geht.

Armando/FDP: Hm, wer hats erfunden? Wer hat denn in die kommunale Wärmeplanung in Remseck das Thema Flussthermie hineinverhandelt, nachdem die Verwaltung das erst einmal als beschwichtigend wenig ertragreich dargestellt hat? Es war die FDP Fraktion. Übrigens, die Wendung „Silberstreif am Horizont“ stammt von dem Liberalen Gustav Stresemann.

Kai/CDU: Also, wenn wir nach dem **Stadtentwicklungskonzept Remseck 2035** vorgehen, sehe ich ein positives Licht am Ende. Einen Silberstreif. Wir müssen jetzt nur noch Wünschenswertes vom Notwendigen trennen. Da stimme ich den Kollegen der FDP gerne zu.

Gustav/Grüne: Also, auf keinen Fall darf an den 3 mit Prio 1 gesetzten Themen gerüttelt werden: *Neue Mitte, Westrandbrücke, Stadtbahn nach Pattonville*. Wenn das Geld nicht reicht, Remseck hat eine hohe Kaufkraft, dann müssen wir eben die Steuern erhöhen. Denn Einsparpotentiale sehe ich keine mehr. Die Verwaltung hat schon bei der Bleistiftbestellung gespart. Und das ist auch gut so.

Armando/FDP: Klar, und bei den Radiergummi und Griffelspitzern...

Erika/FW: Als Mittler zwischen den Parteien haben wir zwar keine Lösung, aber es muss ausgewogen sein. Um bei dem Beispiel mit den Bleistiften zu bleiben: Dann müssen wir eben Bleistifte mit Radierkopf anschaffen, die selbst spitzend durch den Schreibeffect sind.

Armando/FDP: A ha, und das ist dann die Lösung, quasi die eierlegende Wollmilchsau? Typisch FW. Wollen sich's mit niemand versauen, machen einen auf Verständnis und nett. Da sind mir die Grünen oder die SPD ehrlicher, die sagen gleich: Dann erhöhen wir die Steuern. Und bei der Grundsteuer B haben CDU und FW ja schon mitgemacht. Da nutzen auch keine Krokodilstränen.

Marianne: Die Beteiligten verlieren sich in der Diskussion. Der von dem 25. Aschermittwoch der FDP in Remseck Beauftragter für Bürokratieabbau und KI ruft ihnen mit einer Frage das eigentliche Anliegen ihres Treffens wieder in das Bewusstsein.

Suche nach einer Lösung

Max /Bürokratieabbau und KI Beauftragter: So kommen wir der nicht weiter. Ich wage die Prognose, wenn Remseck durch den Einsatz von KI einen Bürokratieabbau schafft, dann blüht es auf wie nie.

Kai/CDU: KI nimmt dem OB lästige Arbeiten ab.

Reiner/SPD: Dann verbringt er eben mit prompten seinen Arbeitstag, damit dann KI mit diesem Input seine Reden schreiben kann.

Armando/FDP: Ich sehe schwarz für die Zukunft, wenn KI dem Oberbürgermeister die Arbeit in Verwaltung und mit dem Gemeinderat abnimmt. Zumal er die ganzen Repräsentationstermine nicht ausfallen lassen wird. Ich denke, da ist er ein bisschen ehrenkäsiger.

Andrea: Und der Gemeinderat aus Unwissenheit zustimmt, dass jetzt KI seine Arbeit übernimmt.

Gustav/Grüne: Das finde ich stark. Um das zu verhindern, muss ich darauf bestehen, dass wir jeden Prompt, also jedes Stichwort das der OB der KI zur

Beantwortung seiner Fragen mitgegeben hat, im Gemeinderat sehen. Am besten legt er dem Gemeinderat diese Stichworte zur Kenntnisnahme in Papierform vor. Und das ist auch gut so.

Erika/FW: Also, das erhöht die Bürokratie ja nur noch mehr.

Max: /Bürokratieabbau und KI Beauftragter Die Monsterlichter kommen immer näher.

Erika/FW: Das ist mir jetzt zu dumm. Ich ziehe jetzt einfach den Stecker raus.

Schluss

Marianne: Sofort hörten die unheimlichen Lichter auf.

Andrea: Der OB lernte daraus.

Armando/FDP: In Remseck hörte die sich gegenseitig absichernde Bürokratie auf.

Reiner/SPD: Das schaffte Einsparungen, die der SPD nicht so recht waren.

Kai/CDU: Das wirkte sich aber auf den Haushalt sehr positiv aus.

Gustav/Grüne: Remseck war schon bald aus seinen Schulden raus. Und das ist auch gut so.

Max//Bürokratieabbau und KI Beauftragter: Und Remseck blühte bis 2040 zur schönsten Stadt auf.

Eine Discokugel dreht sich wieder.

Erika/FW: Seht nur da. Der Silberstreif am Horizont ist wieder da. Glücksbringer für Remseck bis ins Jahr 2040.

Marianne: Jetzt ist das Remsecker Amageddonle aus.

Die Rollen und ihre Sprecher waren - ich bitte für sie um Applaus

Astronautin, Ufo-Forscherin, Fachfrau für unbekannte Flugobjekte, Stadträtin, stv. Fraktionsvorsitzende und stellvertretenden FDP Vorsitzende: Erika Schellmann

Luft- und Raumfahrttechniker: Fraktionsvorsitzender der FDP im Gemeinderat und FDP Vorstandsmitglied: Armando Mora Estrada

Welt-und Meereskundlerin, FDP Schatzmeisterin: Andrea Kövilein

Grüne, Klimageograph, Klimaforscher, FDP Schriftführer: Gustav Bohnert

CDU, Mathematiker: FDP Stadtrat, stv. Fraktionsvorsitzender und und Vorsitzender der FDP Remseck Kai Buschmann

SPD, Geologe, Klimaexperte: FDP Stadtrat und Vorstands-Beisitzer: Reiner Münster

Beauftragter für Bürokratieabbau und KI: FDP Vorstands-Beisitzer: Max Kißling.

Kai übernimmt und stellt Marianne vor:

Berichterstatteerin: Stellvertretende FDP Vorsitzende Marianne Günther